

# Für die Pflege und Nächstenliebe

*Evangelischer Gemeindeverein feiert 125-jähriges Bestehen – Kabarettabend am Samstag mit Arnim Töpel und Manfred Zugck*

Von Sabine Geschwill

**Leimen.** Ganz bewusst hat der Evangelische Gemeindeverein Leimen seinen Festabend anlässlich seines 125-jährigen Bestehens unter den Titel „Helf ma mol!“ gestellt. Der Grund: Der Verein braucht vor allem eines ganz dringend: nämlich Hilfe in Form neuer Mitglieder. Das feste Bestreben der überaus engagierten Vorstandschaft ist es, den ursprünglich als Badischen Frauenverein gegründeten Evangelischen Gemeindeverein gut aufgestellt in die Zukunft zu führen.

Die Vereinsgründung geht in das Jahr 1892 zurück. Die Eintragungsurkunde wurde am 22. Juni 1892 mit der Registernummer 228 versehen. Der einstige Frauenverein hatte sich bei seiner Gründung mit seiner damaligen Vor-

steherin Franziska Becker Pflege und Nächstenliebe auf die Fahne geschrieben. Als erste Amtshandlung sollte eine Krankenwärterin für die hiesige Gemeinde eingestellt werden. In Leimen wurde der Frauenverein daher bald als Krankenverein oder Schwesternverein bekannt. Die angestellten Schwestern waren Frauen, die sich dem Wohl der Allgemeinheit und der Pflege von Schwachen und Kranken verschrieben hatten.



Vorsitzender Wolfgang Müller. Foto: Geschwill

Gemeindepfarrer und Kirchenälteste verabschiedeten im Jahre 1979 mit Schwester Frieda und Martha die letzten Leimener Diakonissen. So erinnert sich Wolfgang Müller. Der Leimener Altstadtrat hat vor acht Jahren den Vereinsvorsitz übernommen und seit dieser Zeit kämpft er mit seinem Team darum, den Schwesternverein mit seinen knapp 350 Mitgliedern in eine neue Zukunft zu führen. „Jedes Jahr sterben mehr Mitglieder, als neue hinzukommen“, bedauert er.

Um die jüngere Generation anzusprechen, wird das Jubiläum nicht mit einem klassischen Festabend gefeiert, sondern mit einem Kabarettabend im Weingut Adam Müller. Mundartkünstler Arnim Töpel und der Leimener Mundartautor Manfred Zugck geben sich die Ehre und werden das Publikum exklusiv zu unterhalten wissen.

Über viele Jahre hinweg hat sich der frühere Schwesternverein dem Wohl der Allgemeinheit und der Pflege von Schwachen und Kranken gewidmet. Eine weitere Kernkompetenz ihrer Arbeit war die Betreuung der Kinder in den gerade entstehenden Kindergärten. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie aber nach und nach durch pädagogisch ausgebildete Erzieherinnen abgelöst. Der Schwesternverein unterstützte weiterhin Familien bei der Pflege kranker und alter Menschen. Doch durch die Einführung der Pflegeversicherung Ende der 1980er entstand abermals eine neue Situation. Das Pflegepersonal musste fachlich ausgebildet sein. Außerdem fanden sich immer weniger Frauen, die das karige und ehelose Leben einer Diakonissin



1979 wurden die letzten Gemeindegewestern von Pfarrer und Kirchenältesten als Diakonissen verabschiedet. Foto: privat

für sich annehmen wollten. Vor 30 Jahren wurde dann die kirchliche Sozialstation Leimen-Sandhausen-Nußloch gegründet, die seitdem die praktische Arbeit der Diakonissen mit professionell ausgebildeten Pflegekräften garantiert.

Der dem Diakonischen Werk Baden angegliederte Frauenverein blieb weiterhin bestehen, bekam aber einen zeitgemäßen Namen und hieß fortan Evangelischer Gemeindeverein Leimen. Der Verein kümmert sich bis heute um die Pflege kranker Menschen. So wird beispielsweise die evangelische Kirchengemeinde unterstützt, wenn Gelder für die Unterhaltung der Sozialstation gebraucht werden. „Einige Mitglieder des

Gemeindevereins sind auch Delegierte in der Mitgliederversammlung der Sozialstation“, erfährt man von Wolfgang Müller, der das gute Miteinander hervorhebt. Darüber hinaus kümmert sich der Verein um Altenheime und Kindergärten und unterstützt Familien mit behinderten Kindern. Seit einiger Zeit erfahren finanziell schwächer gestellte Familien, deren Kinder beispielsweise gerne im evangelischen Posaunenchor musizieren möchten, eine angemessene Unterstützung. Während beim ehemaligen Frauenverein über Jahrzehnte hinweg Frauen das Sagen hatten, so steht dem Gemeindeverein heute mit Altstadtrat Wolfgang Müller, Pfarrer Holger Jeske-Heß, Jan

Bittler und Thorsten Niemiak eine überaus ambitionierte und engagierte Männerriege vor.

📌 **Info:** Es darf gelacht werden: Am Samstag, 15. Juli, lädt der Evangelische Gemeindeverein um 20 Uhr unter dem Titel „Helf ma mol!“ zum Kabarettabend mit Arnim Töpel und Manfred Zugck in das Weingut Adam Müller ein. Karten gibt es in der Turm-Apotheke und im Weingut. Es können „Helf ma mol!“-Küchenschürzen käuflich erworben werden. Neumitglieder erhalten den „Schorz“ kostenlos. Der Erlös des Abends kommt dem Verein zu Gute.